

Liebe Vereinsmitglieder von LiNa,

wir (in diesem Fall die Männer des Hauses, da es ein reiner Männerabend war) haben in diesem Monat die südafrikanische Küche kennengelernt. Dort werden für dieses Rezept Antilopen und andere Wildtiere gejagt und fachgerecht zubereitet. Aus Mangel an diesen exotischen Tieren, sind wir auf Rindfleisch ausgewichen. Die Idee, dies für uns herzustellen, stammt von unserem Norbert Funke, der es hier zu einem beachtlichen Grill- und Kochmeister geschafft hat. Das Gericht nennt sich Potjie.

Man nehme: eine Antilope (ach ja, die haben wir nicht). Also Rindfleisch in Würfel geschnitten, alles reichlich: Zwiebeln, Möhren, Tomaten, Paprika, Bohnen, Porree, Kartoffeln, Mais und nicht zu vergessen Rotwein für die Sauce (eventuelle Weinreste sollten unbedingt während der Zubereitung von allen getrunken werden).

Das Ganze wird über einer offenen Feuerstelle ca. 4 Stunden geköchelt. Der Potjie sollte ganz leicht simmern (Slow Cooking). Der Potjie wird nun wirklich in Ruhe gelassen, er ist fertig, wenn die Kartoffeln und Karotten gar sind.



Unser "offenes" Feuer



Der Potjiemeister bei der Arbeit



Der Sonnenschirm kommt aus Afrika

Was soll man sagen, alle Teilnehmer waren restlos begeistert, satt und hatten noch die Möglichkeit, eine zweite oder dritte Portion zu bekommen.

In der zweiten Hälfte des Monats sind wir zur Margarethenhöhe nach Essen gefahren, um uns ein Wohnprojekt anzusehen, das vor über hundert Jahren Margarethe Krupp zur Hochzeit ihrer Tochter für ihre Mitarbeiter ins Leben gerufen wurde. Eine Gruppe von neun Mitgliedern machte sich verteilt auf zwei Autos, auf den Weg nach Essen. Bei bestem Wetter hatten wir einen sehr interessanten und unterhaltsamen Tag.



Eine kleine Stärkung nach getaner Arbeit muss sein

Auch ein schöner Straßename



Die Gedenktafel in der Siedlung

Es ist sehr heiß gewesen!



Die Gärten in der Siedlung dienten seinerzeit auch der Selbstversorgung.



Stockrosen direkt an der Straße



Da möchte man doch gleich Platz nehmen!

Ja, es ist Idylle pur, aber ein paar kritische Worte möchten wir doch noch erzählen. Einige von uns sprachen mit Bewohnern der Siedlung, dabei wurde auch über die Nachteile gesprochen. Die Siedlung steht unter Denkmalschutz, somit ist eine Renovierung schwierig, sei es bei einer neuen Heizung, den Fenstern, zeitgemäße Bäder, und, und, und. Ganze Renovierung der Häuser ist sehr zeitaufwändig. Dabei werden die Mieten immer auch gleich "angepasst."

Wir haben für uns auch die Frage gestellt: Möchten wir in so einer, von Touristen überlaufenden Siedlung (Haus) wohnen, wo man permanent beobachtet wird? Wir sind sehr froh, bei LiNa in Haltern zu wohnen.

Das war es für heute und diesen Monat. Ab jetzt haben wir Urlaub! Die Redaktion, der Festausschuss und das ganze Team wünscht euch gute Erholung, und wir freuen uns, euch im September gesund wiederzusehen!!



Liebe Grüße und eine gute Zeit wünschen euch weiterhin, der gesamte Vorstand, Iris, Doris, Dieter und Rolf, sowie der fleißige Festausschuss mit Lydia, Maria, Gitta und Vera.